

aktuelle

Juni 2010



Fotos: Müslüm Baybars / KFF

Günter Grass und Yasar Kemal im Gespräch mit Osman Okkan (Mitte) im Istanbul Muhsin Ertugrul Theater.

“FÜR MINDERHEITEN SCHREIBEN”

Im April kamen Günter Grass und Yasar Kemal, Ehrevorsitzende des KulturForum Türkei Deutschland, in Istanbul zu einem Gespräch zusammen. Grass kritisierte die Haltung der Türkei zur Armenierfrage und äußerte Solidarität mit der türkischen Autorin Pinar Selek.

Mit deutlichen Worten forderte der deutsche Literatur-Nobelpreisträger Günter Grass im April bei seinem Besuch in Istanbul die Türkei auf, sich der eigenen Vergangenheit zu stellen und sich bei den Armeniern für die Massaker im Ersten Weltkrieg zu entschuldigen. Wie Deutschland trage auch die Türkei eine schwere historische Last, sagte Grass. Er erinnerte an den Kniefall des damaligen Bundeskanzlers Willy Brandt an der Gedenkstätte des Warschauer Ghettos im Jahr 1970. Für die Türkei sei die Zeit für eine ähnliche Geste gekommen, sagte Grass. Während eines Besuchs bei der Zeitung "Taraf" sagte Grass, die armenische Frage habe er angesprochen, um die Last dieser Gräueltaten zu überwinden, um zu verhindern, dass sie sich wiederholen, denn er wisse aus eigener Erfahrung und der deutschen Geschichte, dass die Vergangenheit aufgearbeitet werden muss. Das zentrale Gespräch der bei-

den weltberühmten Autoren, initiiert vom KulturForum, organisiert im Rahmen des Projekts "Europäische Literatur in der Türkei - Türkische Literatur in Europa" des Goethe Instituts, fand auf der Bühne des Muhsin



Grass überreicht PEN-Petition für Selek an Kulturminister Ertugrul Günay (li), rechts Botschafter Dr. Eckart Cuntz

Ertugrul Theaters statt, moderiert von Osman Okkan. Grass besuchte auch die armenische

IN DIESER AUSGABE:

FILM-PREMIERE: "Die verschollenen Töchter Dersims" am 5. Juni in Köln
JOURNALISTENPROGRAMM: Mit Orhan Pamuk im "Museum der Unschuld"
LESUNGEN: Sibylle Thelen und Pinar Selek in Stuttgart, Berlin und Köln
AUSSTELLUNG: "Erinnerungen an eine neue Heimat" in Istanbul eröffnet

Wochenzeitung "Agos" und traf dort die Witwe des 2007 ermordeten Journalisten Hrant Dink. Auf einer Pressekonferenz in der Sommerresidenz des deutschen Botschafters äußerte Grass sich solidarisch mit der im deutschen Exil lebenden türkischen Soziologin und Feministin Pinar Selek. In der Türkei droht Selek eine lebenslange Haftstrafe. An der Fakultät für Schöne Künste der Bilgi-Universität eröffnete Grass am 17. April die Ausstellung "Günter Grass: Radierungen und Lithographien". Zuletzt war Grass mit dem Friedenspreisträger Yasar Kemal im Mai 2009 in der Berliner Akademie der Künste zu einem Gespräch zusammen gekommen. ■

INTERMEDIA GLOBE GOLD FÜR "MORDAKTE HRANT DINK"

Den Preis empfangen in Hamburg Raket Dink und Regisseur Osman Okkan.

Mehr auf Seite 2.

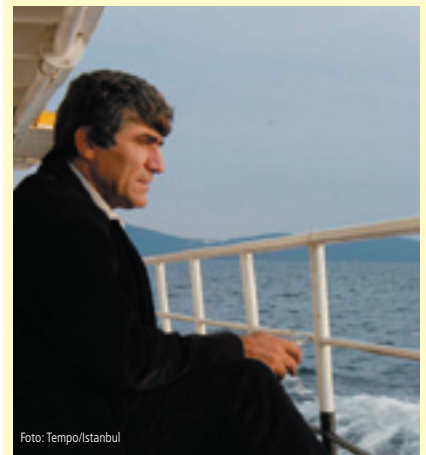


Foto: Tempo/Istanbul

PRESSESCHAU GRASS UND KEMAL IN ISTANBUL



"...Günter Grass fordert in Istanbul, die Türkei müsse die Verbrechen an den Armeniern beim Namen nennen. Die Antwort darauf ist erstaunlich: eine sachliche Debatte..."

Michael Martens, F.A.Z.

"...Eine Inspiration vor dieser Reise bezog er gleichwohl von einem Journalisten. Grass hatte den Film 'Aghet - ein Völkermord' von Eric Friedler gesehen [...]. Unabwiesbare Dokumente seien da geliefert worden, sagte Grass am Bosphorus. "Das Beste wäre, man würde diesen Film im türkischen Fernsehen übernehmen." Anerkennung der Fakten, Dinge beim Namen nennen, Trauer über das Geschehene. So lautet der Dreisprung, den Grass den Türken empfahl..."

Michael Thumann, Die Zeit

"...Laut Grass sollte ein Autor nicht die Gedanken der Majorität, sondern die der Minderheit wiedergeben. Ferner unterstrich der deutsche Literatur-Nobelpreisträger, die Aufgabe der Literatur sei es, die Vergangenheit stets vor Augen zu führen..."

TRT



Habertürk

Film

GOLD FÜR DINK-FILM

Die ARTE/WDR-Dokumentation "Mordakte Hrant Dink - Armenier in der Türkei" von Osman Okkan und Simone Sitte wurde auf dem 11. WorldMediaFestival in Hamburg mit dem Intermedia Globe Gold ausgezeichnet.

An der Preisverleihung nahmen Raket Dink, die Witwe des 2007 erschossenen armenischen Journalisten Hrant Dink, und Osman Okkan teil. ARTE hatte den von der Filmstiftung NRW geförderten Film "Mordakte Hrant Dink – Armenier in der Türkei" als TV-Erstaussstrahlung im Rahmen des Themen-

abends "Der türkische EU-Traum und die Armenienfrage" am 24. März 2009 gezeigt. Die WDR/ARTE-Dokumentation wurde 2009 von der filmpool GmbH in Zusammenarbeit mit dem KulturForum TürkeiDeutschland produziert und weltweit auf zahlreichen Festivals und in Einzelaufführungen gezeigt. ■



Raket Dink (re.) nahm den Preis mit Regisseur Osman Okkan entgegen.

Foto: Kemal Dogan

"ZWEI BÜNDEL HAARE"- FILM ÜBER DERSIM

Der Dokumentarfilm "Zwei Bündel Haare - Die verschollenen Töchter Dersims" von **Nezihat Gündogan** rekonstruiert die Leidensgeschichte von kurdisch-alevitischen Mädchen, die im Anschluss an die Militäroffensive von 1937-38 von türkischen Soldaten verschleppt wurden. Die Mädchen wurden in Internatsschulen oder bei Offiziersfamilien untergebracht und mussten Zwangsarbeiten verrichten. Gleichzeitig sollte ihnen eine türkisch-sunnitische Erziehung zuteil werden, nach den Prinzipien des 1923 ausgerufenen türkischen Nationalstaates. Die Ereignisse aus den dreißiger Jahren in Dersim werden in der türkischen Geschichtsschreibung bis heute totgeschwiegen, ebenso wie die Armenierfrage.

Am 5. Juni wird der Film erstmals in Köln gezeigt: um **14 Uhr** im **Cinedom**, Im Mediapark 1, 50670 Köln. Veranstalter sind der Menschenrechtsverein TürkeiDeutschland (Tüday), die Alevitische Gemeinde Deutschland, die Föderation der Dersim-Gemeinden in Europa, unterstützt durch das KulturForum TürkeiDeutschland.

Karten unter 0221 / 94 98 56 29 ■





Mit Orhan Pamuk im Rohbau des "Museums der Unschuld"

Foto: Sedat Mehder

BEI ORHAN PAMUK AM BOSPORUS

Stargast der diesjährigen Journalistenreise in die Türkei war der türkische Nobelpreisträger Orhan Pamuk. Die Journalisten aus Deutschland trafen außerdem Gesprächspartner in Ankara, Diyarbakir, Midyat und Hasankeyf.

Die Teilnehmer des deutsch-türkischen Journalistenprogramms trafen in diesem Jahr Orhan Pamuk in seinem noch im Bau befindlichen "Museum der Unschuld" und sprachen mit ihm über Literatur und Fiktion - und über dessen Begegnung mit Günter Grass im April am Bosphorus.

Energieminister Taner Yildiz, Finanzminister Mehmet Simsek. Sie besuchten das Amt für Religiöse Angelegenheiten (Diyanet) und wurden vom deutschen Botschafter Dr. Eckart Cuntz empfangen. In Diyarbakir traf die Gruppe auf Oberbürgermeister Osman Baydemir. In Mardin, Midyat und

Hasankeyf sprachen sie u.a. mit Vertretern der assyrischen Gemeinde. Das Journalistenprogramm wird seit 2005 vom KulturForum TürkeiDeutschland und der Robert Bosch Stiftung durchgeführt. Bewerbungen für das nächste Programm: ab Herbst 2010 unter journalistenprogramm@das-kulturforum.de. ■



Im Parlament: Begegnung mit Energie-Minister Taner Yildiz (zweiter von rechts; links daneben: Ufuk Uras). Foto: KF

In der Kulturhauptstadt 2010 sprachen die 16 Print-, Hörfunk und TV-Journalisten u.a. mit Redakteuren der armenischen Wochenzeitung "Agos" und der Tageszeitung "Cumhuriyet". Im türkischen Parlament in Ankara traf die Gruppe auf den unabhängigen Abgeordneten Ufuk Uras,



Aus dem Team: Miriam Reer, Beate Klammt, Sarina Strumpfen, Daniel Grütjen, Dorte Huneke Foto: Franz von Bodelschwingh

WANDERAUSSTELLUNG BERLIN-ISTANBUL

Zur Eröffnung der zweisprachigen Ausstellung "Erinnerungen an eine neue Heimat" kamen zahlreiche Gäste aus Istanbul und Berlin. Grußworte sprachen Jan Senkyr (Konrad-Adenauer-Stiftung Türkei), Dorte Huneke (KulturForumTürkeiDeutschland), Joachim Hecker (Deutsches Generalkonsulat Istanbul), Bürgermeister Özcan Tokel (Bezirk Beyoglu). Über "Unterschiede und Parallelen in deutsch-türkischen Migrationsgeschichten" diskutierten Cigdem Akkaya (Initiatorin des "Rückkehrer-Stammtischs" in Istanbul), Altun Aktürk (türkische Migrantin in Berlin), Hannelore Fischer-Azrak (deutsche Migrantin in Istanbul), Sarina Strumpfen (Co-Kuratorin), moderiert von Dilek

Zaptcioglu. Zur Ausstellung erschienen ein Katalog und die Filmbeiträge "Deutsche Frauen in Istanbul" (von Dorte Huneke, Naomi Steuer) und "Türkische Frauen in Berlin" (von Tülay Dikenoglu, Sarina Strumpfen). Die Ausstellung ist ein Projekt des



Vernissage in den Räumen der Teutonia in Istanbul

KulturForum TürkeiDeutschland, unter der Schirmherrschaft von StMin Prof. Dr. Maria Böhmer, realisiert von Daniel Grütjen, Dorte Huneke, Kristina Kamp-Yeni, Beate Klammt, Mona Marweld-Engin, Sarina Strumpfen; unterstützt von der Konrad-Adenauer-Stiftung Türkei, dem Goethe-Institut und einer Reihe anderer Organisationen und Institutionen.

Weitere Termine:

7. Juni: Goethe-Institut Izmir

29. Juni: Goethe-Institut Ankara

Herbst 2010: Universität Antalya

2010/11: Kreuzberg Museum Berlin

Frühjahr 2011: Köln ■



Teilnehmer des Journalistenprogramms 2010 mit Vertretern der Gewerkschaft Kesk Haber Sen. Foto: KF

den BDP-Abgeordneten Sirri Sakik, den stellvertretenden Ministerpräsidenten Bülent Arinc, Europaminister Egemen Bagis,

Lesung und Ausstellung

DIE ARMENIERFRAGE IN DER TÜRKEI

Am 17. Juni um 19 Uhr liest **Sibylle Thelen** aus ihrem Buch **„Die Armenierfrage in der Türkei“** (Verlag Klaus Wagenbach, 2010). Die Autorin und Redakteurin der Stuttgarter Zeitung fasst den Forschungsstand zusammen und analysiert die Wirkungsweise lange verschwiegener Opfergeschichten.

Im Anschluss an die Lesung und ein Gespräch mit **Pfarrer Dr. Diradur Sardaryan** und **Osman Okkan** wird die Foto-Ausstellung **„Hrant Dink. Leben und Werk“** eröffnet, die bis zum 9. Juli zu sehen sein wird.

Am 19. Mai stellte **Sibylle Thelen** ihr Buch in Stuttgart vor, im Gespräch mit **Pfarrer Dr. Diradur Sardaryan** und **Murad Bayraktar**, WDR, und **Karl-Heinz Meier-Braun**, SWR.

Ort: **Lew Kopelew Forum**
Neumarkt 18a, 50667 Köln
www.kopelew-forum.de

Veranstalter: **Hrant Dink Forum Köln**
www.hrantdinkforum.de



DIE NASE DES SULTANS IN KÖLN

Von Ende Juli bis Mitte August wird im Spanischen Bau der Stadt Köln die Karikaturen-Ausstellung **„Die Nase des Sultans“** gezeigt, organisiert vom **KulturForum**, unterstützt von der **Stadt Köln** und der **Friedrich Ebert Stiftung**. ■

ABSCHIED VON ALTAN GÖKALP

Am 20. April starb der 1942 in Izmir geborene Literaturwissenschaftler, Turkologe und



Foto: Cumhuriyet

Sozialanthropologe **Prof. Dr. Altan Gökalp**, ein enger Freund des Friedenspreisträgers **Yasar Kemal** und **Zülfü Livanelis**. Dem **KulturForum TürkeiDeutschland** war Gökalp seit den Gründungstagen verbunden. Der langjährige Direktor am **Centre National de la Recherche Scientifique (CNRS)** in der Abteilung Turkologie und des Berliner Instituts **Centre Marc Bloch**, war Autor mehrerer Bücher über das Alevitentum und

die Bektaschi-Bewegung. Er übersetzte auch Romane von Yasar Kemal ins Französische. Zuletzt erschien von ihm **„Harem, Mythos und Realität“** und die Übersetzung (mit Louis Bazin) der türkischen Sage **„Dede Korkut“**. Anfang Mai wurde Gökalp in Anwesenheit von Yasar Kemal und anderer internationaler Persönlichkeiten in Paris beigesetzt. ■

ERDOGAN BEI PAPANDREOU UND THEODORAKIS IN GRIECHENLAND

Im Mai besuchte der türkische Ministerpräsident **Recep Tayyip Erdogan** das griechische Staatsoberhaupt **Andreas Papandreou**. Während seines zweitägigen



Foto: mivimabc

Besuchs traf er auch den weltberühmten griechischen Künstler **Mikis Theodorakis**.

Theodorakis ist, zusammen mit **Zülfü Livaneli**, Gründer und Ehrenvorsitzender der **Freundschaftsinitiative Türkei-Griechenland**. ■

PREIS FÜR ASLI ERDOGAN

Die türkische Schriftstellerin **Asli Erdogan** (**„Die Stadt mit der roten Pelerine“**, Türkische Bibliothek, Unionsverlag) erhielt im Mai den angesehenen **Sait-Faik-Literatur-Preis**. ■



Yasar Kemal überreicht Asli Erdogan den Sait-Faik-Preis
Foto: Radikal

PINAR SELEK IN BERLIN UND KÖLN

Am **2. Juni** um **20:30 Uhr** spricht die türkische Soziologin und Autorin **Pinar Selek** im Rahmen der **„Wochen der Sprache und des Lesens“** in Berlin-Neukölln mit der Journalistin **Mely Kiyak** über Demokratie und Menschenrechte in der Türkei, moderiert von **Kemal Hür**. Ort: **Cafe Hopferle, Karl-Marx-Str. 131-133**. Voraussichtlich im Juli liest Pinar Selek im **Literaturhaus Köln**. www.pinarselek.com ■

IMPRESSUM

MITARBEITER DIESER AUSGABE: Murad Bayraktar, Dorte Huneke, Osman Okkan (V.i.S.d.P.), Cem Sey | **LAYOUT:** Tim Fischer
KONTAKT: Niederichstr. 23 | 50668 Köln | Telefon: 0221 120 90 680 | Fax: 0221 13 92 903 | eMail: redaktion@das-kulturforum.de
Internet: www.das-kulturforum.de